

WASSERBURGER STADTKAPELLE MIT BILANZ UND NEUWAHLEN

Für die Zukunft gut aufgestellt

Schwerpunkt der Hauptversammlung der Wasserburger Stadtkapelle waren die Neuwahlen der Vorstanderschaft – denn es erfolgte ein Wechsel an der Vereinsspitze. Als Erster Vorsitzender folgt Georg Machl auf Horst Däullary, der fast 25 Jahre an der Spitze der Stadtkapelle gestanden war. Machl war bislang stellvertretender Vorsitzender.

VON ANDREAS BURLEFINGER

Wasserburg – In seinem Rückblick auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr 2015 zeigte der Vorsitzende Horst Däullary eingangs der sehr gut besuchten Versammlung im Vereinsheim auf, dass das musikalische Engagement der drei Orchester der Stadtkapelle einen sehr großen Zeitaufwand fordert.

Terminkalender ist dicht gefüllt

Zwischen dem Turmblasen am Neujahrstag und dem Turmblasen am Weihnachten war der Terminkalender dicht gefüllt: Frühjahrs- und Herbstkonzert, Frühlingsfest, die Bauarbeiten am Erweiterungsbau des Probenheimes, Musikfest in Samerberg und in Hochstätt, das Weinfest, Inndammfest, diverse Geburtstagsauftritte und Musikbeiträge in kleineren Besetzungen, das Herbstfest in Attel, Vereinsjahrtag, Volks- und Trauertag und die Feier der Gebirgsschützen am Magdalenenberg. Weiter stellte der



Blumen zum Abschied: Dritter Bürgermeister Otto Zwiefelhofer und Horst Däullary (rechts).

Vorsitzende fest, dass die öffentlichen und kirchlichen Auftritte in Wasserburg und Umland eine umfassende Aufgabe darstellen.

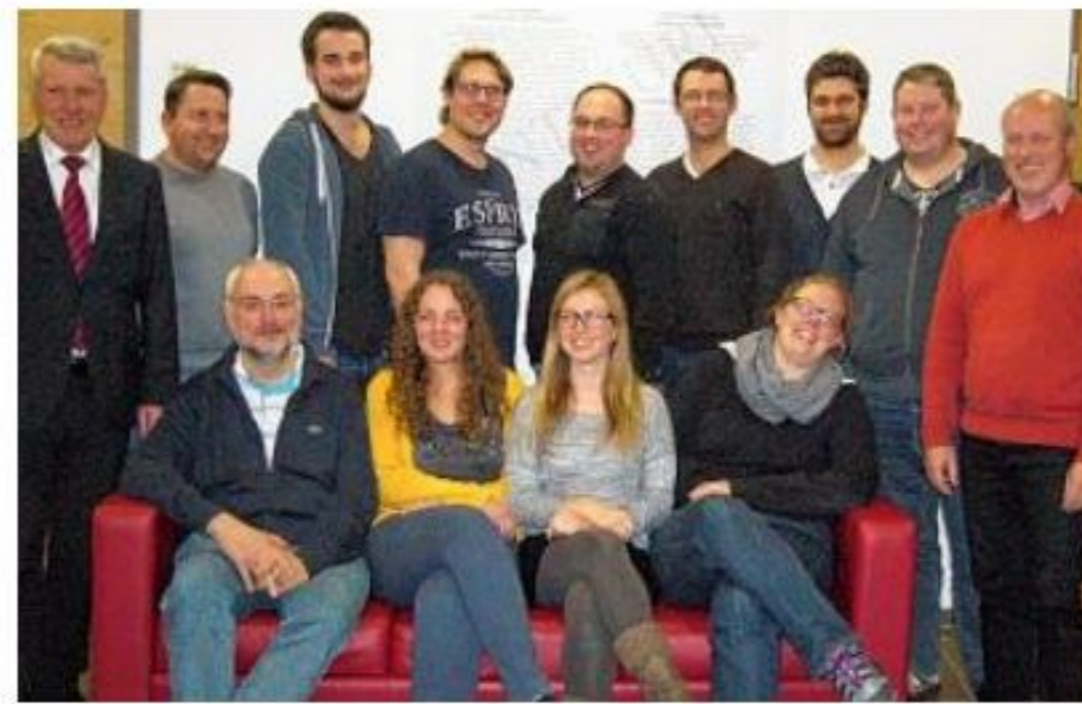
Auf der Suche ist die Stadtkapelle immer wieder für Auftritte ihrer Jugendkapelle. Negativ fällt nach den Worten des Vorsitzenden ein Rückgang der Besucherzahlen bei den beiden Konzerten auf. Dies wirke sich natürlich auf die finanziellen Möglichkeiten des Vereins aus. Wäre

doch gerade eine der kommenden wichtigen Aufgaben, nach der Baumaßnahme wieder die Rücklagenbildung im Auge zu haben.

In Hinblick auf die anstehenden Vorstandswahlen erklärte Däullary, für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen zu können, bevor er sich für die gute Zusammenarbeit in der Vorstanderschaft bedankte. Sein besonderer Dank galt dabei seinem Stellvertreter Georg Machl und dem musikalischen Leiter und Stadtkapellmeister Michael Kummer.

Dieser gab diesen Dank gleich wieder zurück an die Vorstanderschaft mit ihrem Ersten Vorsitzenden. Die hervorragenden Arbeitsbedingungen für ihn als musikalischen Leiter hätten sehr viel auch mit der Person des Ersten Vorsitzenden zu tun. Die räumlichen Voraussetzungen, die nun in den vergangenen beiden Jahren geschaffen worden waren, fänden wenig Vergleichbares im Musikbund, so Kummer. Man könne beruhigt in das neue Jahr gehen und zuversichtlich die Aufgaben gemeinsam angehen.

Besonders zufrieden zeigte sich dabei Kummer mit seinen dirigierenden Vertretungen innerhalb des Orchesters für viele Auftritte in und für die Stadt und in kleineren Besetzungen. Martin Zwiefelhofer, Magdalena und Tobi



Voller Tatendrang: die neue Vorstanderschaft der Stadtkapelle Wasserburg.

Grill sowie Georg Auer mit dem Anfängerorchester seien für ihn eine wertvolle Unterstützung in der musikalischen Arbeit im Verein. Seine Gedanken gingen weiter zum Frühjahrskonzert am 7. Mai, bei dem mit „Peter und der Wolf“ von Sergei Prokofjew wieder ein gemeinsames Projekt mit Jörg Herwegh in der Vorbereitung ist. Dieses Projekt sei nur möglich, wenn bei der intensiven Probenarbeit das Orchester mitziehen wird.

Im Herbstkonzert will Kummer dann sein 25-jähriges Dienstjubiläum in Wasserburg mit einem Rückblickprogramm feiern. Für die weitere musikalische Arbeit sieht er immer wieder die Hinführung der Jugend zum Erwachsenenorchester als

seine Herausforderung.

Dass die Jugendarbeit ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit ist, davon konnte der Ausbildungsleiter Martin Zwiefelhofer berichten. Gerade hier erfülle die Stadtkapelle eine der wichtigsten Aufgaben der Vereinssatzung. Mit den Schülern des Bläserklassenprojektes der Realschule werden momentan an die 180 junge Menschen in verschiedensten Alters- und Ausbildungsstufen von 16 Lehrern in der Blärschule der Stadtkapelle musikalisch gefördert und begleitet.

Die Entwicklung der Zahlen ist Zwiefelhofer zufolge eine recht stabile Grundlage für die Arbeit in der Jugendkapelle. Diese nahm 2015 mit Magdalena Grill als Diri-

gentin an einem Jugendmusikwettbewerb des Orchesters der Bundeswehr teil, der vom Lions Club Wasserburg finanziell unterstützt worden war.

Im Kassenbericht von Markus Burlefinger wurde deutlich, dass die Baumaßnahme eine ziemliche Leere in der Vereinskasse hinterlassen hat. Nur noch 1000 Euro Rücklagen stehen momentan zur Verfügung. Nicht zu übersehen ist, dass der Verein nur durch die zuverlässige Unterstützung der Stadt Wasserburg, einiger umliegenden Gemeinden, durch Spenden und das Sponsoring von Firmen 2015 über die Runden gekommen ist. Gerade in der letzten Bauphase wurde dies deutlich, als Firmen und Handwerksbetriebe aus der Stadt und besonders aus einer östlichen Nachbargemeinde der Stadtkapelle viel Unterstützung gaben. Nachdem für „die vorbildliche Kassenführung und die ordnungsgemäßen“ Ausgaben keine Beanstandungen festzustellen waren, konnte auf Vorschlag der Kassenprüfer die Entlastung der Vorstanderschaft durch die Mitgliederversammlung einstimmig erteilt werden.

Otto Zwiefelhofer: Die Stadt und ihre Bürger könnten stolz auf diesen großen Kulturträger sein

Die Größe der Stadt Wasserburg überbrachte der dritte Bürgermeister Otto Zwiefelhofer. Er bescheinigte in seinen Ausführungen der Stadtkapelle ein „Topniveau“ sowohl in der Organisation wie in der musikalischen Leistung. Die Stadt und ihre Bürger, so Zwiefelhofer, könnten stolz auf diesen großen Kulturträger sein. Als gut informierter Hobbyhistoriker zeigte er sich, als er aus der Musikgeschichte der Stadt Wasserburg berichtete. So sei davon auszugehen, dass seit der Stadtgründung immer schon Musik in der Stadt gemacht wurde. Besonders die Kirchenmusik, ausgehend von den umliegenden Klöstern, habe dabei eine prägende Rolle gespielt. Auch Mozart selbst sei auf seinem Weg nach München oft in der Stadt gewesen und habe auch auf der Orgel von St. Jakob musiziert. Mit Kaspar Aiblinger und Abraham Megerle sind zudem zwei Söhne der Stadt in München und Salzburg nicht unerheblich von musikgeschichtlicher Bedeutung. Eine Historie, in der auch die Stadtkapelle mit ihrer über 100-jährigen Geschichte einen wichtigen Platz einnimmt.

Neuwahlen bei der Stadtkapelle

Wasserburg – Im Rahmen der Hauptversammlung wählten die Mitglieder der Stadtkapelle Wasserburg eine neue Vorstanderschaft.

Dritter Bürgermeister Otto Zwiefelhofer als Wahlleiter informierte vor Beginn der Vorstandswahlen zunächst über die Aussagen der Vereinssatzung zum Wahlvorgang. Diese schreibt beispielsweise vor, dass der Erste Vorsitzende grundsätzlich schriftlich zu wählen ist. So wurde dann auch Georg Machl mit der größtmöglichen Mehrheit, bei einer Enthaltung, zum neuen Vorsitzenden des Blasorchesters bestimmt. Zu seinem Stellvertreter wählten die aktiven Vereinsmitglieder Martin Zwiefelhofer, der zugleich Ausbildungsleiter bleibt. Schriftführer ist Walter Kobelner, für die Vereinskasse ist weiterhin Markus Burlefinger zu-

ständig und die Aufsicht über die Geräte und das Probenheim bleibt in den Händen von Markus Obergehrer.

Die Verwaltung der Notenbibliothek übernahm wieder Katrin Maier.

Zu Beisitzern in der Vorstanderschaft wurden Harald Däullary, der zugleich die Verantwortung für die Sponsorenbegleitung hat, Max Oberlinner und Katharina Kaiser gewählt; ebenso Magdalena Grill als stellvertretende Dirigentin.

Die Aufgabe der Kassenprüfung übernehmen Christina Bachmaier, Dr. Benedikt Ball und Bettina Wittenzellner. Entsprechend der Satzungsvorgaben gehören Michael Kummer als Stadtkapellmeister und musikalischer Leiter sowie Lucas Tanner als der von der Jugend gewählte Vertreter der Vorstanderschaft an.

HORST DÄULLARY – EINE PRÄGENDE FIGUR

Wasserburg – Schon im vergangenen Herbst hatte im Rahmen einer Vorstandssitzung Horst Däullary angekündigt, dass er keine weitere Amtsperiode mehr für das Amt des Ersten Vorsitzenden der Stadtkapelle zur Verfügung stehen wird. Als Grund nannte er seine berufliche Auslastung und seine Gesundheit.

Dritter Bürgermeister Zwiefelhofer hob nach der Wahl das hervorragende Engagement von Horst Däullary als

Vorstand der Stadtkapelle hervor. Schließlich sei die Stadtkapelle der größte Kulturträger der Stadt. Dies zu erhalten sei deshalb immer auch eine besondere Verantwortung für den jeweiligen Vereinsvorsitzenden. Mit einem „weinenden Auge“ sei er deshalb gekommen, um mit den besten Wünschen sowie einem kulinarischen Präsent der Stadt Horst Däullary zu danken und zu würdigen. Fast 25 Jahre hatte Däullary nun das Amt des Ersten Vor-

sitzenden der Stadtkapelle inne. Bei den Vorstandswahlen 1989 war er mit jungen Jahren zum Zweiten Vorsitzenden gewählt worden. Als dann im Sommer 1991 sein Vorgänger Erich Hoffmann aus persönlichen Gründen sein Amt niederlegte, übernahm Däullary, entsprechend der Vereinssatzung zunächst kommissarisch, die Leitung des Vereins. 1992 im Januar wurde er von der Mitgliederversammlung zum Ersten Vorsitzenden gewählt.

Seit dieser Zeit nun wurden viele Entwicklungen wesentlich von Horst Däullary geprägt und sind heute als nachhaltig entscheidende Konzeptveränderung anzusehen: der Ausbau und die Erweiterung der Blärschule der Stadtkapelle und die Gründung des Förderkreises für den Verein Stadtkapelle. Ohne diese Maßnahmen wäre das musikalische Angebot und eine der wichtigen finanziellen Voraussetzungen der Stadtkapelle mit drei Orches-

tern nicht vorstellbar. Mit fast 200 Musizierenden quer durch alle Altersgenerationen wird hier ein erheblicher Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt und des Umlands geleistet. Ebenso wie die Kooperation mit den Bläserklassen der Realschule seit 2003 ein Standbein für die Zukunft der Stadtkapelle wurde. Die Fertigstellung der Erweiterung der Proben- und Unterrichtsräume im September 2015 sind hierfür ein sichtbares Zeichen.

Däullary selbst bezeichnete die Durchführung des Verbandsmusikfestes im Jahr 2003 mit über 10000 Musikern in der Innenstadt als einen seiner größten Erfolge. Ausdrücklich verwies er dabei auf die starke Unterstützung der gesamten Vorstanderschaft. Für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement wurde Däullary bereits vor fünf Jahren die goldene Ehrennadel des Musikbundes von Ober- und Niederbayern überreicht.